



www.UNITEDDESIGNWORKERS.com

INHALT

PRODUKTDESIGN



INVESTITIONSGÜTER / KONSUMGÜTER / MEDIZINTECHNIK / SPORTGERÄTE / MÖBEL

DESIGNPHASEN



RESERCH / ERGONOMIE / KONZEPTION / DETAILLIERUNG / PROTOTYP / SERIE

GRAFIKDESIGN / CORPORATEDESIGN



CORPORATEDESIGN / RELAUNCH / ILLUSTRATIONEN / SOFTWARE / WWW

PUBLIKATIONEN

HANDBUCH FÜR TECHNISCHES PRODUKTDESIGN / © SPRINGER

KONTAKTADRESSE



FUNKTIONIERT DAS PRODUKT, KANN MAN ES BENUTZEN. IST DAS DESIGN GUT, WILL MAN ES BENUTZEN!

Erst beide Seiten bringen den Erfolg, auf eine allein sollten wir uns nicht verlassen. Das heißt: mit dem nötigen Elan und Mut zu Entscheidungen kommen, um auf selbstkritischem Weg das Ziel zu erreichen. Ist das Wesen der Technik begriffen, wird dieses Wissen umgehend nutzbar gemacht.

Keine Funktion ohne Design – kein Design ohne Funktion.



PARLANDO / DRABERT

Stapelbarer Mehrzweckstuhl für Kantine, Bist-
ro, Seminarraum, Küche und Wartebereich.

Besonderheit: Rückenlehne mit formaler Inte-
gration einer weichen Armauflage.





KLAPPBETT / FROLI

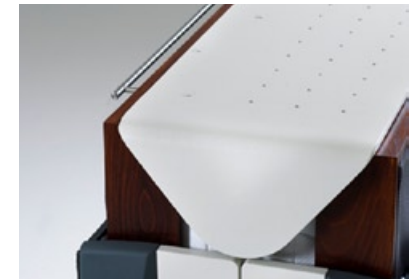
Universalbett mit leicht zu bedienenden Schiebe-Klappmechanismus und selbsttätiger Arretierung gegen ungewolltes Öffnen. Als Zustellbett in Hotels, Gästebett, Mutter-Kinderbett und Businessbett.



reddot design award winner 2006

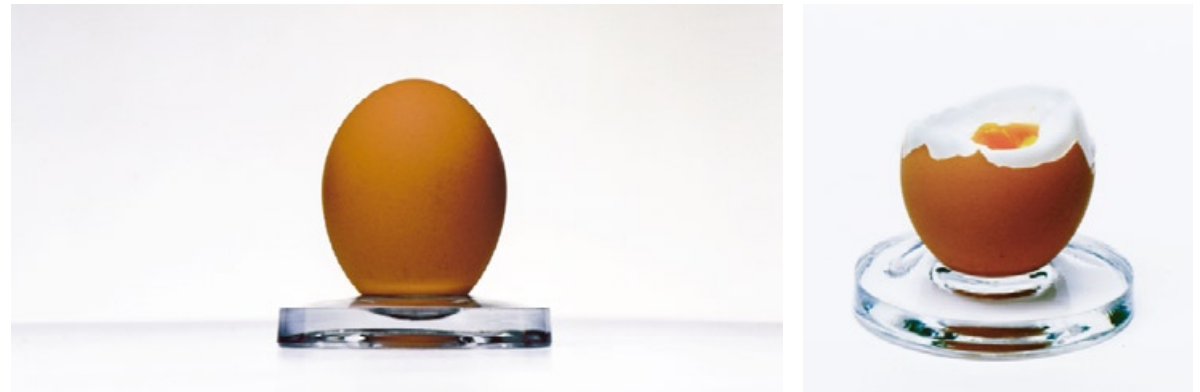


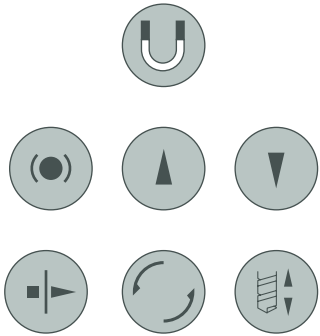
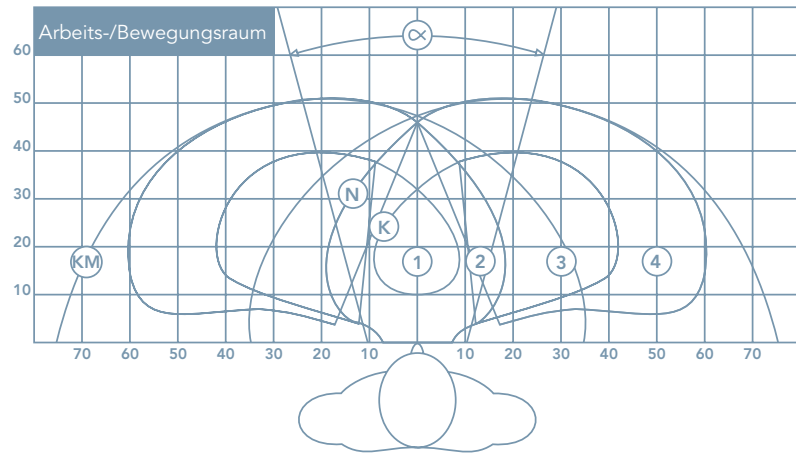
nominiert für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2007: frolexus



EIERBECHER / LEONARDO

»Gravity« und »Columbus«





DENTAL F3 / DEGUDENT

Dentalfräsgerät
Besonderheit: Präzision im Arbeitsablauf und gute Bedienbarkeit.

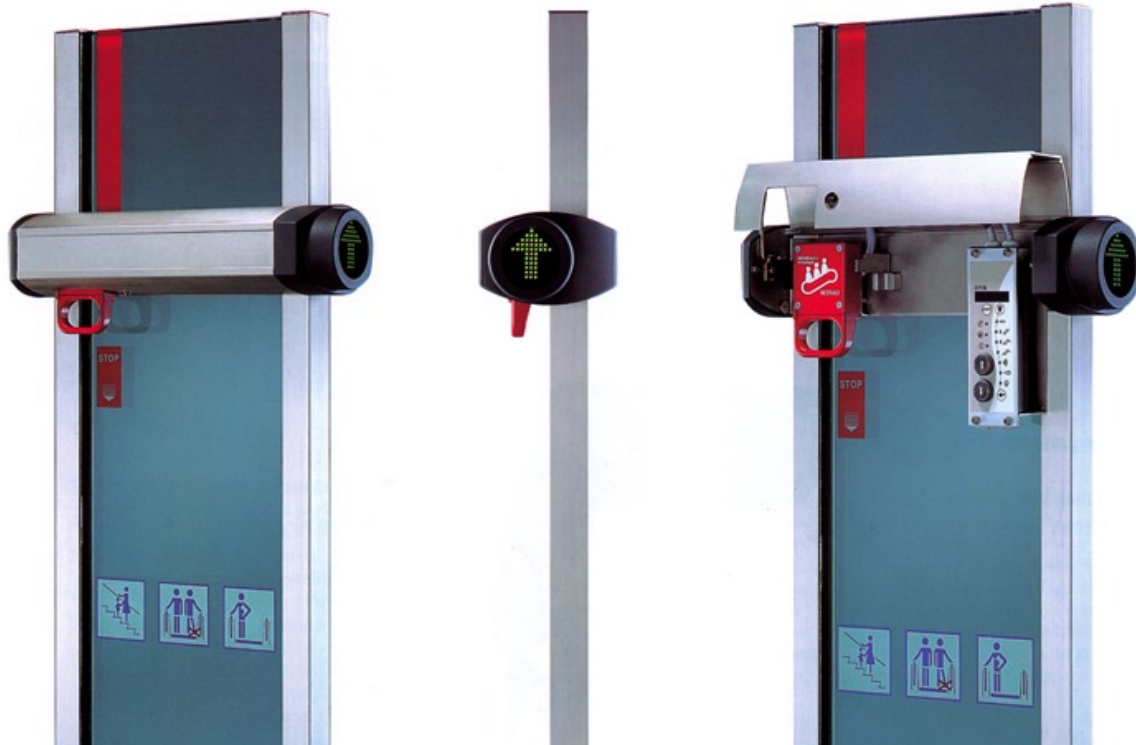




VIPOINT / ENERGY-LAB

Mit dem »viport« können die Stresswerte des Herzens unterwegs oder zuhause unkompliziert gemessen werden. Die Auswertung erfolgt unmittelbar in Form eines dreidimensionalen farbigen Herzportraits (Electrocardioprotrait-ECP), welches Aufschluss über Abweichungen des EKGs, sowie über die Intensität der Stressbelastung des getesteten Herzens gibt.



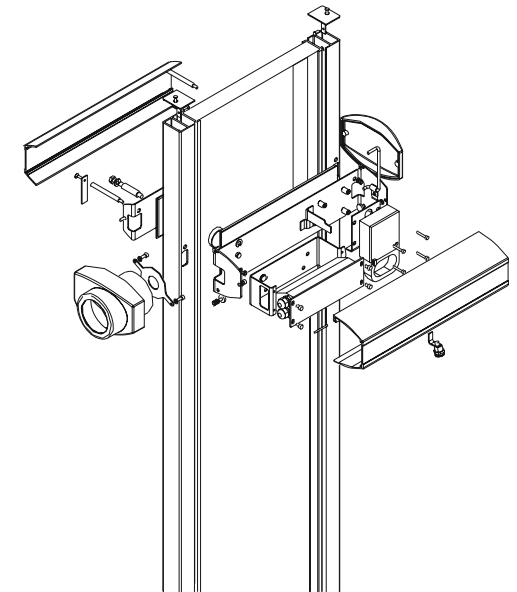


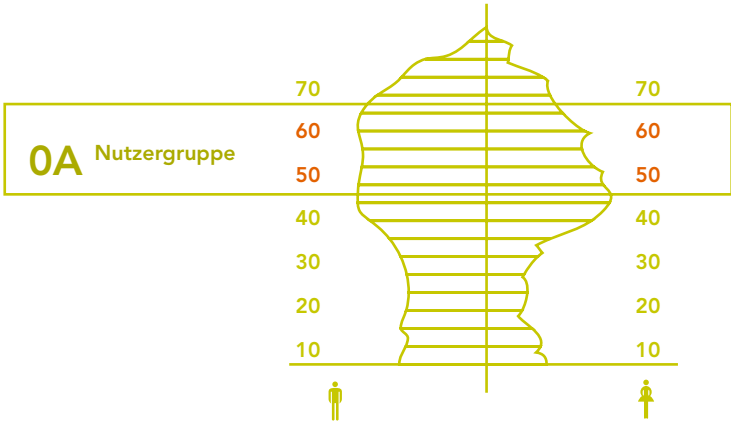
AMPELSÄULE / OTIS

Ampelsäule für Fahrtreppen und Fahrsteige.
Weltweiter Vertrieb und bis zu 20 Jahre Lebensdauer.



Auszeichnung für hohe Designqualität
Designzentrum NRW 1997





GOLFSCOOTER / TÜNKERS

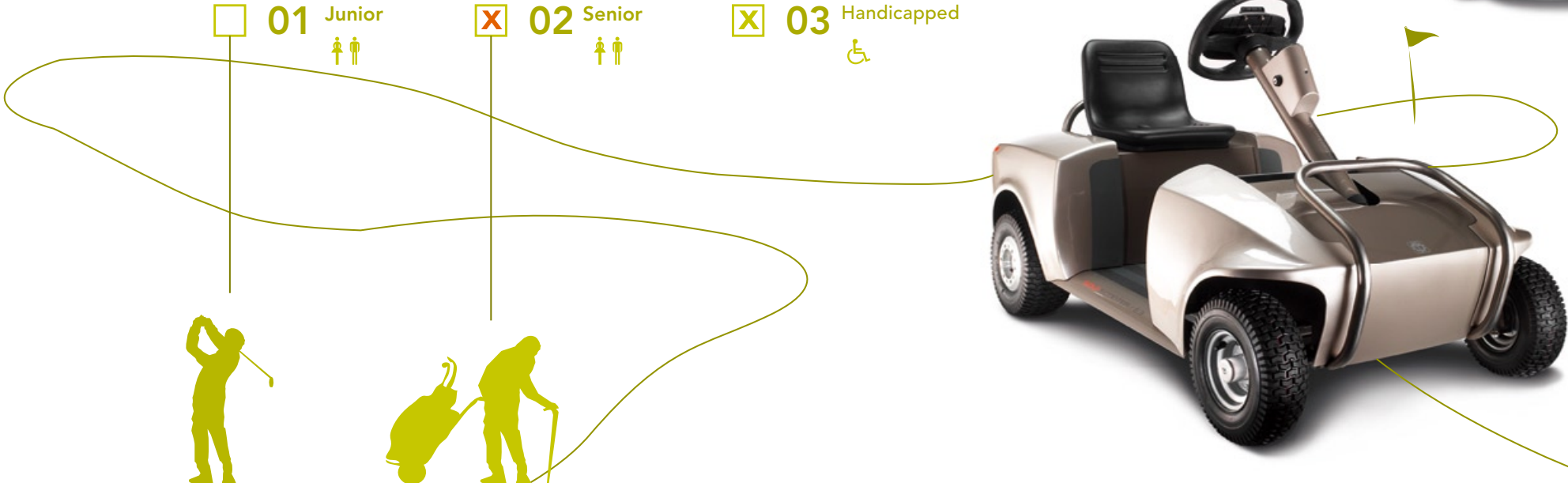
Elektrofahrzeug für den Golfport
Besonderheit: Leichter Ein- und Ausstieg.
 Selbsterklärende Bedienung.



01 Junior

02 Senior

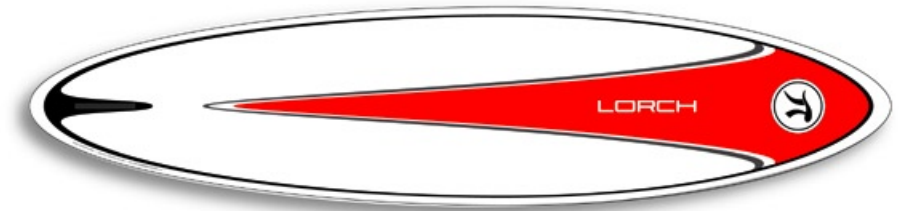
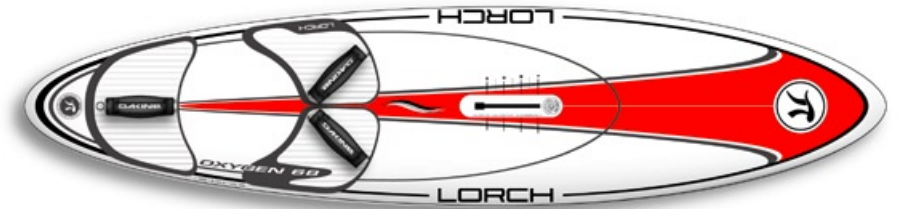
03 Handicapped





SURFBOARDS / LORCH

Design der gesamten Produktpalette:
Wave-, Freestyle-, Freeride-, Learning-,
Slalom-, Raceboards





SKI UND SNOWBOARDS / LORCH

Design der gesamten Produktpalette:
Snowboards, Carver, Slopestyle



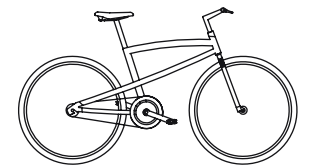
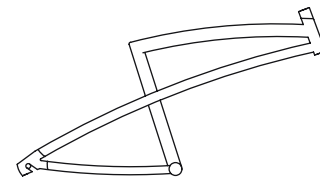
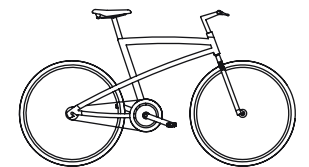
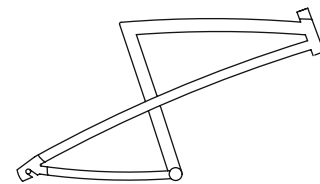
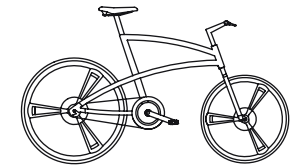
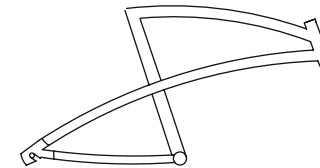
KINDERDREIRAD

Besonderheit: Steuerung und Bremse über Joy-Stick. Sitzfläche curved mit Kurvenrichtung. Lenkung hinten, dadurch besonderes Fahrgefühl (sliden)



FAHRRADRAHMEN

Besonderheit: Durch die besondere Form- und eventuell Farbgebung des Rahmens entsteht ein Erkennungsmerkmal. Diverse Fahrradtypen möglich.





1.PHASE: RESEARCH, ERGONOMIE

Durch genaues Beobachten von Konsumentenverhalten, Marken, Märkten und Trends bauen wir ein Archiv auf, dass wir für unsere Kunden nutzbar machen. Durch gezielte Untersuchungen wird dieses Wissen erweitert.

2.PHASE: KONZEPTION

Analytisch oder intuitiv skizzieren wir mehrere Konzepte - das erfinderische Extra ist unser Ziel. In diesem frühen Stadium präsentieren wir Ihnen bereits ein aussagekräftiges Ergebnis, so dass Sie sich das Endprodukt gut vorstellen können.



3.PHASE: DETAILLIERUNG

Ihre Auswahl und ergänzenden Wünsche werden bis ins Detail ausgearbeitet. Alle wichtigen Formdetails erstellen wir z.B. in CAD, wobei die technische Realisierbarkeit die Grundlage bildet. Anhand fotorealistischer Computerbilder können Sie Ihr Endprodukt bereits bewerten. Funktionalität und Haptik werden in unterschiedlichen Modelltypen ebenfalls dargestellt.

4.PHASE: PROTOTYP

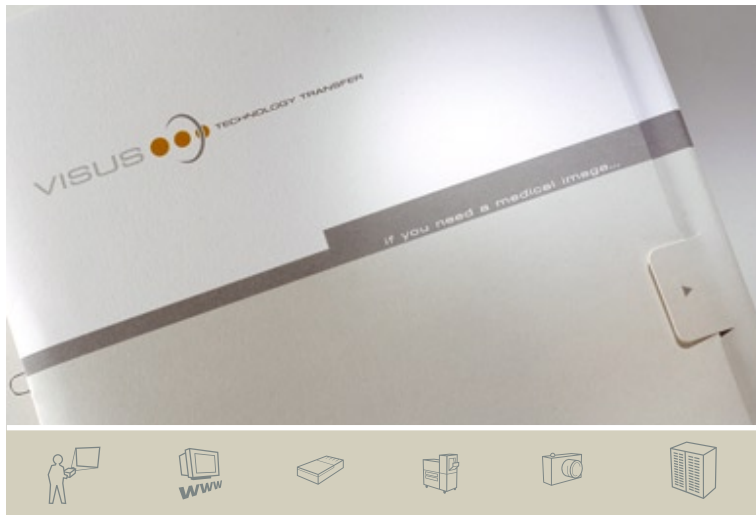
Die CAD-Daten werden im Engineering auf alle Anforderungen der Komponenten hin ausgearbeitet. Hiervon wird in kurzer Zeit durch verschiedene Rapid Prototyping Verfahren ein Funktions- oder Designmodell erstellt.



5.PHASE: SERIE

Zusammen mit Ihnen bringen wir das Produkt über die 0-Serie in die Produktion. So wird die hohe Qualität eines jeden Produktes garantiert.







THE POSTHOUSE



banz & riecks
architekten bda







**Funktioniert das Produkt, kann man es benutzen.
Ist das Design gut, will man es benutzen!**

Erst beide Seiten bringen den Erfolg, auf eine allein sollten wir uns nicht verlassen. Daher finden jetzt Designer und Ingenieure zusammen. Wo alltägliche Entscheidungen und kreative Prozesse ihre Aufmerksamkeit und Kraft binden, müssen die Dinge beim Namen genannt werden.

Verlässlichkeit und Inspiration traf man bisher auf meist getrennten Wegen, doch das Handbuch für Produktdesign der Herausgeber Andreas Kalweit, Christof Paul, Sascha Peters und Reiner Wallbaum führt nun all das zusammen, was die Kooperation effektiver und produktiver macht. Auf ca. 600 Seiten werden Technik, Methoden und Materialien in Text und Grafik dargestellt. Detailreicher Überblick anstelle von 15 Kompendien in vier Regalen. In drei Räumen.

Aus der täglichen Praxis heraus gingen die Herausgeber ihr Kompendium an, wie alle ihre Aufgaben: mit dem nötigen Elan und Mut zu Entscheidungen kommen, um auf selbstkritischem Weg das Ziel zu erreichen. Ist das Wesen der Technik begriffen, wird dieses Wissen umgehend nutzbar gemacht. Keine Funktion ohne Design - kein Design ohne Funktion.

Das »Handbuch für Technisches Produktdesign« ist im August 2006 im Springer Verlag erschienen.





Dieses Buch schließt die Lücke an der Schnittstelle zwischen Produktentwicklung, Design, Engineering und Produktion, es erleichtert die Kommunikation und Kooperation und soll die Effizienz und Qualität von Entwicklungs- und Innovationsprozessen verbessern. Technische Grundlagen und Zusammenhänge werden für die gestaltenden Berufe und kreative Dienstleister aufbereitet und übergreifend vermittelt. In Entwicklungsprozessen häufig genutztes Wissen über Eigenschaften von Materialien und mögliche Verarbeitungsverfahren werden fundiert aufbereitet und so präsentiert, dass Designer, Architekten, Ingenieure oder daskreative Handwerk sich schnell und umfassend über die wichtigsten Rahmenbedingungen für einen Entwurf informieren können. Visuell und intuitiv zu erfassende Lesehilfen unterstützen das Verständnis und verknüpfen die Wissenskomponenten innerhalb des überwiegend vierfarbig gestalteten Buches miteinander.

Behandelt werden:

Werkstofftechnik: Metalle, Kunststoffe, Keramiken, Hölzer, Papiere, Gläser, Textilien, Mineralische Werkstoffe und Natursteine, Verbundwerkstoffe (Composites), Nachwachsende Werkstoffe.

Fertigungsverfahren: Formen/Generieren, Trennen/Subtrahieren, Fügen/Verbinden, Beschichten/Veredeln.

Verfahrensunabhängige Konstruktionshinweise.

Impressum:

Autor (Text): Dr. Sascha Peters

Autor (bildhafte Darstellung): Andreas Kalweit, Christof Paul, Reiner Wallbaum

Recherche, Didaktik und Redaktion: Andreas Kalweit, Christof Paul, Dr. Sascha Peters, Reiner Wallbaum;

Buchidee: Reiner Wallbaum

»Eine der verblüffendsten Eigenschaften eines Schwarms ist seine Synchronizität. Hunderte von Fischen gleiten in Harmonie durch das Wasser, mehr ein Gesamtorganismus als eine Ansammlung einzelner.«

Hiro-Sato Niwa, Journal of Theoretical Biology, 1996: 181, p 47.

WARUM?

Weil es funktioniert. Schwärme von Fischen sind besser als Einzelfische. Ein besseres Frühwarnsystem: Tausende von Augen sind ein besseres Array für das Entdecken von Futter und Feinden – Chancen und Gefahren – als die beiden eines einzelnen. Besser vorankommen – es gibt klare Erkenntnisse in der Verhaltensbiologie, dass jedes Mitglied eines Schwarms energetisch von der Hydrodynamik des Gesamtschwarms profitiert (was nebenbei extrem interessant für uns Designer ist). Kurz gesagt: rund tausend Individuen, die ein extrem anspruchsvolles und gefährliches Environment dadurch bewältigen, dass sie sich zu einem funktionierenden Metaorganismus vereinigen. Oh, und es gibt keine »Alphas« in einem Schwarm. Niemand gibt die Richtung vor. Niemand folgt. Der Schwarm macht das selbst, durch ständige nonlineare Kommunikation, ein gelooptes Feedback über alle Teilnehmer. Cool. Eigentlich müsste alles so funktionieren. So, wie Ihr Gehirn: ein paar Milliarden Neuronen, die sich hierarchiefrei untereinander verständigen und zu ziemlich eindrucksvollen Ergebnissen kommen.

Ja, und ein Schwarm von Designern, die durch den Raum der Möglichkeiten gleiten, Feedback, das sie rückkoppelt, Lösungen verbessert, sich an Herausforderungen anpasst, klingt auch extrem vielversprechend.

Stimmt. Denn so arbeiten wir!



ANDREASKALWEIT

CEO, DIPL.-ING.(FH), DIPL.-DES.

CHRISTOPPAUL

CEO, DIPL.-DES.

REINERWALLBAUM

CEO, DESIGNER

HAUS WEITMAR
SCHLOSSSTRASSE 1A
44795 BOCHUM
GERMANY

FON +49 234 - 97 89 388
FAX +49 234 - 97 89 377
LEO +49 234 - 97 89 446

CONTACT@UNITEDDESIGNWORKERS.COM
WWW.UNITEDDESIGNWORKERS.COM

COPYRIGHT-VERMERK

© Andreas Kalweit, Christof Paul, Reiner Wallbaum,
Bochum 2006, Germany

Alle Rechte an diesem Dokument und seinen Einzelseiten verbleiben bei den auf dieser Seite genannten Urhebern. Die Vervielfältigung, Verbreitung und Ausstellung des Werkes ist ohne deren schriftliche Genehmigung nicht erlaubt. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt. Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen bleibt vorbehalten. Das Werk darf ohne schriftliche Genehmigung der Urheber Dritten nicht zugänglich gemacht werden.

